

## AKTUELL

**Denzel mit hervorragender Halbjahresbilanz**

Mit einer Steigerung des Konzernumsatzes von knapp 6 % auf 241,3 Mio. Euro, einer Verbesserung des Betriebserfolgs um 66 % auf 3,4 Mio. Euro und einem Anstieg des Jahresüberschusses um 100 % auf 4,6 Mio. Euro zeigen Umstrukturierungen Ergebnisse. Die Bilanz der Denzel Gruppe des ersten Halbjahres 2010 zeigt eine Eigenkapitalquote von rd. 24%.

**Manager-Revirement am Airport Bratislava**

Die Anteilseigner der staatlichen Betreiber-Gesellschaft des Flughafens Milan R. Stefanik Airport (BTS) in Bratislava billigten während einer Außerordentlichen Sitzung die Umbesetzung des BTS-Managements. Darüber informiert die Nachrichtenagentur TASR. Der bisherige Vorstandsvorsitzende Zdenek Schraml wurde durch Maros Jancula ersetzt.

**RZD-Tochter Freight Two in Swerdlowsk registriert**

Die Güterbahn-Tochter Freight Two der Russischen Eisenbahnen RZD wird in der Region Swerdlowsk (Uralgebirge) registriert. Ein entsprechender Beschluss wurde vom sogenannten Direktoren-Rat der RZD gefasst. Laut Regionsbehörden werden der neuen Gesellschaft Steuervorteile gewährt. Kostenersparnisse in der Höhe von umgerechnet ca. 255 Mio. Euro sollen möglich sein.

**Tachographendaten vom Fahrzeug direkt ins Archiv**

Die TIS GmbH und das Softwarebüro Zauner & Partner haben eine Telematiklösung entwickelt, die es erlaubt, die Daten des digitalen Tachographen per Remotedownload des Massenspeichers, ohne Mitwirkung des Fahrers, direkt vom Fahrzeug ins Archiv zu schicken. Die Lösung präsentieren beide auf dem Partnerstand (Halle 24, Stand D17) während der IAA.

**Landeshauptmann besuchte Hafen Venedig**

Kärntens Landeshauptmann Gerard Dörfler und die Geschäftsführerin der Entwicklungsagentur Kärnten (EAK) haben die Leiter des Venediger Hafens getroffen. Im Mittelpunkt der Gespräche zwischen Dörfler dem Präsidenten des Venediger Hafens Paolo Costa stand das Zusammenspiel von Schiff und Bahn, sowie das Lobbying für die Baltisch-Adriatische Achse mit der Koralmbahn.

## KLIMASCHUTZ

# Veloce ist das erste klimaneutrale Transportunternehmen Österreichs

Seit der Gründung 1987 hat Veloce der Wiener Bevölkerung mit seinen Fahrradboten Abgase von 3 Mio. Liter Diesel oder 9.000 Tonnen CO<sub>2</sub> erspart. Nun arbeitet Veloce zu 100 % klimaneutral.



Der Großteil der von Veloce übernommenen Sendungen wird auch heute ausschließlich mit Fahrradboten transportiert.

Neben Fahrrädern besteht der Fuhrpark des bekannten Wiener Botendienstes heute zu 50 Prozent aus motorisierten Fahrzeugen, die vom Erdgas-Transporter bis zum Lkw mit Ladebordwand reichen.

Seit Anfang Juli 2010 wird der derzeit noch unvermeidlich anfallende CO<sub>2</sub>-Ausstoß vollständig ausgeglichen. Für alle mit Kraftfahrzeugen durchgeführten Transportaufträge werden die verursachten Emissionen errechnet. Auch die CO<sub>2</sub> Emissionen, die durch den Bürobetrieb entstehen, werden in die Bilanz einbezogen und die Gesamtemissionen durch nachhaltige CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte, die nach dem Gold-Standard Gütesiegel des WWF zertifiziert sind, kompensiert. Veloce ist damit Öko-Pionier und einmal mehr Vorreiter in der Transportbranche. Die Gesamtemissionen werden jedes Jahr, ähnlich einer buchhalterischen Bilanz, neu berechnet.

**Keine Mehrkosten für die Kunden**

Für die Kunden entstehen durch die klimaneutralen Transporte keine Mehrkosten. Veloce-Kunden, die selbst klimaneutral

wirtschaften, ersparen sich mit Veloce als Logistik-Partner den Ankauf von CO<sub>2</sub> Kompensations-Zertifikaten für die von Veloce durchgeführten Transporte.

» Stets auf umweltfreundliche Führung geachtet «

Veloce-Gründer Paul Brandstätter erklärt im Gespräch mit dem *Verkehr*: „Wir haben schon bisher sehr auf umweltfreundliche Unternehmensführung Wert gelegt. Nun haben wir die Klimaauswirkungen durch unsere Dienstleistungen aber direkt und freiwillig als Kosten in unsere Bilanz aufgenommen. Dies ist eine weitere Motivation und Entscheidungskomponente für das Veloce-Management hinsichtlich immer umweltfreundlicherer Lösungen. So haben wir z.B. vor einiger Zeit unseren Stromerwerb auf Ökostrom umgestellt.“ Und weiter: „Wie schon seinerzeit mit der Gründung des ersten Fahrradbotendienstes in Ös-

terreich wollen wir ein Zeichen dafür setzen, was wirtschaftlich möglich ist und zur Nachahmung anregen.“ Umweltstadträtin Ulli Sima begrüßt den Beitrag von Veloce für den Klimaschutz und betont in diesem Zusammenhang, dass „die Stadt Wien Vorreiter beim Klimaschutz“ ist. „Mit dem Klimaschutzprogramm ‚KliP Wien‘ wurden seit 1999 bereits 3,1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Unser Ziel ist es, bis 2020 21 Prozent an Treibhausgasen pro Kopf einzusparen. Dieses ambitionierte Ziel ist nur durch gemeinsame Anstrengungen in der Stadt zu erreichen“.



Veloce-Gründer Paul Brandstätter: „Würden uns rasch Zero-Emission-Transporter wünschen“

wahr und sind bereit für derart umweltfreundliche Fahrzeuge auch einen Mehrpreis zu bezahlen.“

Ein erster Schritt bei der Ermittlung der Treibhausgasemission eines Unternehmens ist die Berechnung des sogenannten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Damit können die Treibhausgasemissionen sichtbar gemacht werden. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck basiert auf dem 1994 von Mathias Wackernagel und William E. Rees entwickelten Konzept des ökologischen Fußabdrucks. Er bildet die Basis bei der Ermittlung der Treibhausgasemissionen eines Unternehmens.



Für alle mit Kraftfahrzeugen durchgeführten Transportaufträge werden die verursachten Emissionen errechnet und durch nachhaltige CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte kompensiert



MARCO POLO |   
NEW WAYS TO A GREEN HORIZON

**Marco Polo Conference 2010**  
Wien, 5. - 6. Oktober 2010

Mehr Infos: [www.via-donau.org](http://www.via-donau.org)